

Vorlesung Analysis I

WiSe'24/25 HhU

K. Halupczok

An3: Rationale und irrationale Zahlen

Stichworte: rationale Zahlen  $\mathbb{Q}$ , Vollständigkeit/Archimedes-Eigenschaft, Wohlordnungssatz, Satz von der  $n$ -ten Wurzel, geometrische Summe, Dezimalbruchdarstellung

[Hoff] §1.6-1.8

3.1. Einleitung: Wir definieren die reellen Zahlen und die Begriffe im Vollständigkeitsaxiom (V).

Die Archimedes-Eigenschaft folgt aus (V), und liefert etwa den Wohlordnungssatz.

Demnach liegt  $\mathbb{Q}$  dicht in  $\mathbb{R}$ , und wir können die  $n$ -te Wurzel einer Zahl definieren.

Weiter kann man reelle Zahlen als Dezimalbruch darstellen; zum Beweis wird die Formel von der geometrischen Summe benötigt.

3.2. Die rationalen Zahlen  $\mathbb{Q}$ : Sei  $\mathbb{Q} := \{x \in \mathbb{R}; \exists p \in \mathbb{Z}, q \in \mathbb{N}_{( \neq 0 )} : x = \frac{p}{q}\}$ .

Für  $a, b \in \mathbb{Q}$  gilt:  $a + b \in \mathbb{Q}$ ,  $-a \in \mathbb{Q}$ ,  $a \in \mathbb{Q} \Rightarrow \frac{1}{a} \in \mathbb{Q}$ .

$(\mathbb{Q}, +, \cdot, \mathbb{P} \cap \mathbb{Q})$  erfüllt (A1)-(A4), (M1)-(M4), (D1), (P1)-(P3),

und bildet demnach einen angeordneten (kommutativen) Körper.

3.3. Aber: (V) gilt nicht! Dann:  $\nexists x \in \mathbb{Q} : x^2 = 2$ .

Bew.: Sonst sei  $x > 0$ ,  $x = \frac{p}{q} \in \mathbb{Q}$  mit  $p, q > 0$  teilerfremd so, dass  $x^2 = 2$ .

$$\Rightarrow 2 = \frac{p^2}{q^2} \Rightarrow p^2 = 2q^2 \Rightarrow 2 \mid p^2 \Rightarrow 2 \mid p, \text{ d.h. } \exists m \in \mathbb{N} : p = 2m.$$

$$\Rightarrow 2q^2 = 4m^2 \Rightarrow q^2 = 2m^2 \Rightarrow 2 \mid q^2 \Rightarrow 2 \mid q, \text{ gegen Teilerfremdheit von } p, q. \quad \square$$

Inwiefern widerspricht dies (V)? Hatten das

Vollständigkeitsaxiom (V): Jede nichtleere, nach oben beschränkte Teilmenge von  $\mathbb{R}$  besitzt eine kleinste obere Schranke (in  $\mathbb{R}$ ).

Definieren die Begriffe aus (V) wie folgt.

Supremum, vgl. Def. 3.5

3.4. Def.: Sei  $\emptyset \neq M \subseteq \mathbb{R} \ni a$ .

- $a$  heißt obere Schranke (o.S.) von  $M$ , falls  $\forall m \in M : m \leq a$ . (Notiere  $m \leq a$ ,  $a \geq m$ )
- $M$  heißt nach oben (n.o.) beschränkt ( $\Leftrightarrow \exists$  o.S. von  $M$ )

Analog: untere Schranke (u.S.) nach unten (n.u.) beschränkt.

- $M$  heißt beschränkt ( $\Leftrightarrow M$  ist n.o. und n.u. beschränkt)

3.5. Def.: Sei  $\emptyset \neq M \subseteq \mathbb{R} \Rightarrow S$ .

- $s$  heißt Kleinste O.S. von  $M$ , falls  $s \geq M$  und  $\forall t \in \mathbb{R}, t < s \Rightarrow t \notin M$ :  $s \leq t$ .

(d.h. jede O.S. von  $M$  ist mindestens so groß wie  $s$ .)

- Ist  $s$  Kleinste O.S., so heißt  $s$  Supremum von  $M$ , schreibe  $s = \sup(M)$ .

Falls  $s = \sup(M)$  und  $s \in M$ , heißt  $s$  auch Maximum von  $M$ , schreibe  $s = \max(M)$ .

Bem.: • Ein Supremum ist also das Minimum aller oberer Schranken.

- $M$  endlich  $\Rightarrow \max(M) = \sup(M)$ .      • Bsp.:  $\sup\{x \in \mathbb{R}; x < 1\} = 1$ .

Analog: größte m.g. = Infimum von  $M$ , schreibe  $\inf(M)$ ,  $\inf(M) \in M \Rightarrow \inf(M) = \min(M)$ : Minimum

3.6. Bem.: In 3.3 hat die m.o. beschränkte Menge  $M = \{x \in \mathbb{Q}; x^2 \leq 2\} \neq \emptyset$  kein Supremum in  $\mathbb{Q}$ :

Beispielsweise kann die absteigende Folge  $1.5 > 1.42 > 1.415 > 1.4143 > 1.41422 > \dots$

rationaler obere Schranken von  $M$  beliebig weit fortgesetzt werden, sie hat kein Minimum in  $\mathbb{Q}$ ;  
wohl aber in  $\mathbb{R}$ , wir nennen diese Zahl  $\sqrt{2} \in \mathbb{R} \setminus \mathbb{Q}$ , vgl. 3.14.

Studieren nun Folgerungen des Vollständigkeitssatzes in  $\mathbb{R}$ .

3.7. Archimedeseigenschaft (A):  $\mathbb{N}$  ist nicht nach oben beschränkt,

d.h.  $\forall a \in \mathbb{R} \exists n \in \mathbb{N}: n > a$  ( $\Leftrightarrow \forall a \in \mathbb{R} \exists n \in \mathbb{N}: n > a$ ).

Bew.: Sonst folgt mit (V):  $\exists S = \sup(\mathbb{N}) \in \mathbb{R}$ , dann  $\mathbb{N} \neq \emptyset$ .

$\Rightarrow S-1$  ist keine O.S.  $\Rightarrow \exists m^* \in \mathbb{N}: S-1 < m^* \Rightarrow S < m^* + 1 \in \mathbb{N}$ , §. □

3.8. Folgerung (1):  $\forall a \in \mathbb{R} \forall b > 0: \exists n \in \mathbb{N}: nb > a$ .

Bew.: (A)  $\Rightarrow \exists m \in \mathbb{N}: m > \frac{a}{b} \Rightarrow nb > a$ . □

3.9. Folgerung (2):  $\forall b > 0 \exists n \in \mathbb{N}: 0 < \frac{1}{n} < b$ .

Bew.: Folgerung (1)  $\Rightarrow \exists m \in \mathbb{N}: mb > 1 \Rightarrow b > \frac{1}{m}$ . □

3.10. Folgerung (3):  $\forall x \in \mathbb{R} \exists ! m \in \mathbb{Z}: m \leq x < m+1$ . Schreiben  $[x] := m$

und nennen  $m$  die Gaußklammer von  $x$ .

Bsp.:  $[-3.14] = -4$ ,  $[2.1] = 2$ .

Bew.: • Eindeutigkeit von  $m$ : Sei  $m \leq x < m+1$ ,  $\underline{0} < m < m+1 \Rightarrow m+1 \leq m \leq x < m+1 \Rightarrow m < x$ .

• Existenz von  $m$ : a)  $x \geq 0$ : (A)  $\Rightarrow \exists m \in \mathbb{N}: m > x \Rightarrow \emptyset + \{k \in \mathbb{N}; x < k\} = M$ .

Sie p kleinstes El. von  $M$  laut Wohlordnungssatz 3.11.

$\Rightarrow m := p-1 \leq x < p = m+1$ .

b)  $x < 0$ : (A)  $\Rightarrow \exists k \in \mathbb{N}: x+k \geq 0$ , finde  $m$  wie in a) für  $x+k$

$\Rightarrow m \leq x+k < m+1 \Rightarrow \underline{m-k} \leq x \leq \underline{m-k+1} \Rightarrow m-k$  tut's. □

3.11. Wohlordnungssatz: Jede nichtleere Teilmenge  $M$  von  $\mathbb{N}_0$  besitzt ein minimales Element ( $\min M$ ).

Bew.:  $\emptyset \neq M \subseteq \mathbb{N}_0$ , sei  $U := \{m \in \mathbb{N}_0; m \in M\} \supseteq 0$ .

Beh.:  $\exists m_0 \in U: m_0 + 1 \notin U$ , denn sonst folgte induktiv  $U = \mathbb{N}_0$ , mit (A) also  $M = \emptyset$ ,  $\square$ .

Also folgt  $m_0 \in M$ ,  $m_0 + 1 \notin M$ , d.h.  $m_0 \in M$ .  $\Rightarrow m_0$  ist minimal in  $M$ .  $\square$

3.12. Folgerung (I):  $\forall a, b \in \mathbb{R}, a < b, \exists r \in \mathbb{Q}: a < r < b$  (d.h.  $\mathbb{Q}$  liegt dicht in  $\mathbb{R}$ ).

Bew.: Folgerung (I)  $\Rightarrow \exists m \in \mathbb{N}: 0 < \frac{1}{m} \leq b - a$ . Sei  $m := \min \{k \in \mathbb{Z}; k > ma\}$ .

$$\Rightarrow m-1 \leq ma \Rightarrow a < r := \frac{m-1}{m} = \frac{m-1}{m} + \frac{1}{m} < a + (b-a) = b. \quad \square$$

3.13. Folgerung (II): Jede reelle Zahl lässt sich beliebig genau durch rationale Zahlen "approximieren", d.h.  $\forall a \in \mathbb{R} \ \forall \varepsilon > 0 \ \exists r \in \mathbb{Q}: |a - r| < \varepsilon$ .

Bew.: Folgerung (I) auf  $a - \varepsilon, a + \varepsilon$  angewandt zeigt:

$$\exists r \in \mathbb{Q}: a - \varepsilon < r < a + \varepsilon \quad (= a - r < \varepsilon \wedge r - a < \varepsilon \Leftrightarrow |a - r| < \varepsilon). \quad \square$$

3.14. Satz von der  $n$ -ten Wurzel:  $\forall a > 0 \ \forall m \in \mathbb{N}_{\geq 1} \ \exists! b > 0: b^m = a$ .

(Nennen  $b > 0$  die  $n$ -te Wurzel aus  $a$ , Notation:  $\sqrt[n]{a} := b$  oder  $a^{\frac{1}{n}} := b$ .)

Bew.: Sei  $m \geq 2$ . Eindeutigkeit: Seien  $0 < b_1 < b_2$  Lösungen  $\Rightarrow a = b_1^m < b_2^m = a$ ,  $\square$ .

$$\text{Induktiv: } m=1, b_1^m = b_1, b_1^m < b_2^m \Leftrightarrow b_1 \cdot b_1^m < b_2 \cdot b_1^m \Leftrightarrow b_1 < b_2 \quad \square$$

Existenz: Sei  $A := \{x \in \mathbb{R}; x^m < a\} \supseteq 0$ . Dann ist  $A$  n.o. beschränkt,

denn  $\exists k \in \mathbb{N}: a < k \leq b^m$  (d.h.  $k$  ist o.S. von  $A$ ), sei  $b := \sup A \geq 0$  nach (V),

Beh.:  $b^m = a$  sogar  $b > 0$ .

Sonst 1. Fall:  $b^m < a$ , dann  $\exists \varepsilon: 0 < \varepsilon < \frac{a - b^m}{am} = \frac{1}{m}(1 - \frac{b^m}{a}) < 1 \Rightarrow m\varepsilon < 1 - \frac{b^m}{a}$

$$\Rightarrow \frac{b^m}{a} < 1 - m\varepsilon < (1 - \varepsilon)^m \Rightarrow (\frac{b}{1-\varepsilon})^m < a \Rightarrow \frac{b}{1-\varepsilon} \in A, \text{ } b \text{ gegen } b = \sup A.$$

2. Fall:  $a < b^m$ , dann  $\exists \varepsilon: 0 < \varepsilon < \frac{b^m - a}{b^m} = \frac{1}{m}(1 - \frac{a}{b^m}) < 1 \Rightarrow \frac{a}{b^m} < 1 - m\varepsilon < (1 - \varepsilon)^m$

$$\Rightarrow a < (\frac{a}{b^m})^m < b^m, \text{ } b \text{ gegen } b = \sup A. \quad \square$$

Bem.: Für  $r = \frac{k}{m} \in \mathbb{Q}$  def.  $a^r := (a^{\frac{1}{m}})^r = (\sqrt[m]{a})^r$  für  $a > 0$ .

Als Vorbereitung für die Dezimalbruchdarstellung reeller Zahlen benötigen wir die

3.15. Formel von der geometrischen Summe:  $\forall q \in \mathbb{R}_{+}, \forall m \in \mathbb{N}_0: \sum_{j=0}^m q^j = \frac{q^{m+1} - 1}{q - 1}$ .

Bew.:  $(q-1) \sum_{j=0}^m q^j = \sum_{j=0}^m q^{j+1} - \sum_{j=0}^m q^j = q^{m+1} - 1. \quad \square$

$$\text{Bsp.: } \frac{10^4 - 1}{10 - 1} = \frac{9999}{9} = 1111 = 10^0 + 10^1 + 10^2 + 10^3, \quad 1+2+2^2+\dots+2^9 = 1023.$$

3.16. Folgerung:  $0 < q < 1, m \in \mathbb{N}_0 \Rightarrow \sum_{j=0}^m q^j < \frac{1}{1-q}$  ✓

3.17. Dezimalbruchdarstellung reeller Zahlen (Basis  $B = 10$ , jedes  $B \in \mathbb{N}_{\geq 2}$  möglich):

Gegeben sei  $k \in \mathbb{N}$  und  $a_j \in \{0, 1, \dots, 9\}$  für alle  $j \geq -k$ .  $\leftarrow$  "B-adische Darstellung"

- Setze  $S' := \{s_m := \sum_{j=-k}^m a_j 10^{-j}, m \in \mathbb{N}_{\geq k}\}$ .

$$\text{Dann gilt } \forall m \in \mathbb{N}: s_m \leq 9 \cdot \sum_{j=-k}^m 10^{-j} = 9 \cdot 10^k \cdot \sum_{j=0}^{m+k} 10^{-j} \stackrel{\text{geom. } \Sigma}{=} 9 \cdot 10^k \cdot \frac{(10)^{m+k+1} - 1}{10 - 1}$$

$$\stackrel{\uparrow}{<} 9 \cdot 10^k \cdot \frac{1}{0.9} = 10^{k+1} \Rightarrow S' \subseteq 10^{k+1}. \quad \hookrightarrow S' \text{ ist m.o. beschr.}$$

- Sei  $s := \sup S' = \sup \{s_m\}$ ,  $\leftarrow$  nur symbolisch

(Schreibweise:  $s = \sum_{j=-k}^{\infty} a_j 10^{-j} \rightarrow$  die Existenz dieser reellen Zahl ist mit (V) somit gesichert!)

Dann gilt sicher  $s_m \leq s_{m+1} \leq s$ .

Für  $m > m$  ist  $s_m \leq s_m + 10^{-m}$ , denn  $s_m - s_m = \sum_{j=m+1}^m a_j 10^{-j} \leq 10^{-m}$ , folgt mit 9-Abschätzung  
 $\Rightarrow s \leq s_m + 10^{-m}$ , wie in  $\textcircled{*}$

Also wird  $s$  durch die  $s_m$  approximiert.

Schreibweise:  $a_k a_{k-1} a_{k-2} \dots a_1 a_0 . a_{-1} a_{-2} a_{-3} \dots a_{-m} a_{-m-1} \dots$   
(Dezimalbruch)  $\uparrow$  Dezimalpunkt (lesen "Komma" auf Deutsch)

3.18. Behandle nun das Problem: Finde  $k$ ,  $a_j \in 0 \leq x \in \mathbb{R}$ , d.h. finde zu  $x$  die Dezimaldarstellung  $s$  wie in 3.17 so, dass  $x = s$  ist.

3.19. Hilfsatz: a) Sei  $q \in \mathbb{R}_{>1}$ . Dann:  $\forall k > 0 \exists m \in \mathbb{N}: q^m > k$ .

b)  $\forall 0 < q < 1 \forall \varepsilon > 0 \exists m \in \mathbb{N}: q^m < \varepsilon$ .

Bew.: zu a):  $q^m = (1 + (q-1))^m \geq 1 + m(q-1)$ . Nun  $\exists m: m(q-1) > k-1$ .  
 $\Rightarrow q^m > k$ .  $\leftarrow$  Bernoulli

Zu b):  $\left(\frac{1}{q}\right)^m > \frac{1}{\varepsilon} \Rightarrow q^m < \varepsilon$ .

□

3.20. Konstruktion zur Lösung von Problem 3.18:

Sei  $k := \min \{ m \in \mathbb{N}; x < 10^{m+1} \}$ , die  $a_{-j}$  werden rekursiv definiert durch  $x_m := \sum_{j=-k}^m a_{-j} 10^{-j}$  mit  $x_m \leq x < x_m + 10^{-m}$ :

$$\underline{m = -k}: \quad a_k := \max \{ b \in \mathbb{N}; b \cdot 10^k \leq x \} \quad (\Rightarrow 0 \leq b \leq 9 \text{ wegen } k) \\ \Rightarrow x_k = a_k \cdot 10^k \leq x < (a_{k+1}) \cdot 10^k = x_{-k} + 10^k.$$

$$\underline{m+1 = m+1}: \quad a_{-(m+1)} := \max \{ b \in \mathbb{N}; x_m + b \cdot 10^{-(m+1)} \leq x \} \quad (\Rightarrow 0 \leq b \leq 9 \text{ wegen Kastenoben}) \\ \Rightarrow x_{m+1} = x_m + a_{-(m+1)} \cdot 10^{-(m+1)} \leq x < x_m + (a_{-(m+1)} + 1) \cdot 10^{-(m+1)} = x_{m+1} + 10^{-(m+1)}.$$

Zuge:  $x = \sup \{ x_m; m \in \mathbb{Z}_{\geq -k} \} =: s$ , d.h. die Konstruktion tut's.

Bew.: Aus  $x_m \leq x < x_m + 10^{-m}$  folgt  $s \leq x$ .

Mit dem Hilfssatz 6) folgt:  $\forall c > 0 \exists m \in \mathbb{N}: 10^{-m} < c$ .

Dies bedeutet  $x < x_m + 10^{-m} \leq s + 10^{-m} \leq s + c$

$$\Rightarrow x \leq s + c \quad \xrightarrow{\text{laut 2.10.(13)}} \quad x \leq s.$$

Aus  $s \leq x \leq s$  folgt  $x = s$ . □

3.21. Bem.: Laut 3.20. existiert eine Dezimalbruchdarstellung für  $x = \sqrt{2} \in \mathbb{R}$  (wo  $x^2 = 2$ ):

1.) Da  $1^2 = 1 < 2 < 4 = 2^2$ , beginnt die Dezimaldarst. von  $\sqrt{2}$  mit 1.

2.) Da  $1.4^2 = 1.96 < 2 < 2.25 = 1.5^2$ , " mit 1.4...

3.) Da  $1.41^2 = 1.9881 < 2 < 2.0164 = 1.42^2$ , " mit 1.41... usw.

3.22. Bem.: Die Darstellung reeller Zahlen mit Dezimalbrüchen ist nicht eindeutig,

da z.B.  $0.9999\dots = 1.000\dots = 1$  ist, vgl. 4.21.

3.23. Beweis des Wohlordnungssatzes 3.11 ausführlich aufgeschrieben:

Bew.: Sei  $M$  eine nicht leere Teilmenge von  $\mathbb{N}_0$ , und sei  $U := \{ m \in \mathbb{N}_0; m \leq M \}$  die Menge der unteren Schranken von  $M$  in  $\mathbb{N}_0$ , sicher ist  $0 \in U$ , also  $U \neq \emptyset$ .

Bek.:  $\exists m_0 \in U: m_0 + 1 \notin U$ , denn sonst folgte induktiv  $U = \mathbb{N}_0$  mit  $0 \in U$  und  $m_0 \in U \Rightarrow m_0 + 1 \in U$ .

Wegen (A) ist  $\mathbb{N}_0$  nicht nach oben beschränkt, wohl aber  $U$  durch  $M$  laut Def. von  $U$ , falls  $M \neq \emptyset$ .

Also folgt  $m_0 \leq M$ ,  $m_0 + 1 \notin M$ , d.h.  $m_0 \in M$ . (d.h.  $\forall m \in M: m_0 \leq m$  und  $\exists m \in M: m_0 < m$ ,

also  $m_0 \leq m_0 < m_0 + 1 \Rightarrow m_0 = m_0 \in M$ )

Somit gilt:  $m_0 \in M$  ist minimal in  $M$ . □